

## 14 Neue Ausbildungsformate: Vom Einsatz moderner Medien in der Aus-, Fort- und Weiterbildung

Erfahrungen zeigen, dass die Teilnehmer bei Bildungsmaßnahmen mit hohem Selbstlernanteil eine Begleitung durch einen Tutor benötigen. Die Frage lautet also: Wie lässt sich ein Bildungsangebot gestalten, bei dem die Präsenzzeiten möglichst gering sind, die Teilnehmer in den Selbstlernzeiten aber dennoch eine möglichst umfassende Betreuung erhalten? Dem Einsatz moderner Medien kommt hier eine besondere Bedeutung zu.

*R. Kuhnke*

## 18 Rettungsdienst-Schulen: Welche Anforderungen müssen erfüllt sein?

Der Markt für Rettungsdienstschulen wird in Zukunft nicht größer werden. Diejenigen Schulen, die überleben möchten, müssen ein innovatives Lehrgangsangebot, aber auch einen kundenorientierten organisatorischen Rahmen vorweisen. Das Verhältnis von Qualität, Leistung und Kosten muss sich in einem vertretbaren Rahmen bewegen. Unser Beitrag listet auf, welche konkreten Anforderungen an eine Rettungsdienstschule gestellt werden müssen und gibt praktische Tipps.

*R. Lipp*

### Titelfotos:

Österreichisches Rotes Kreuz,  
Verkehrsunfallforschung TU  
Dresden, BRK Traunstein, Archiv

## 20 „VU, Näheres nicht bekannt“: MANV-Übun- gen in der Ausbildung von Rettungsassistenten

Im Rahmen der RettAss-Ausbildung führt das Notfallpädagogische Institut in Essen regelmäßig Einsatzübungen für einen Massenansturm von Verletzten durch. Da die Übungen in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Hilfsorganisationen aus dem gesamten Ruhrgebiet stattfinden, sind sie in dieser Art vermutlich bundesweit einzigartig. Unser Beitrag schildert die Ziele, die Vorbereitungen, den Ablauf und die Auswertung der Veranstaltungen.

*Th. Weijers, H. Karutz*



## 24 Novellierung des RettAssG: Wie ist der Sachstand?

*St. Osche*

## 28 Qualifikation der Lehrkräf- te an Rettungsdienstschu- len: Was ist erforderlich?

*J. Becker*

## 30 Adipositas permagna: DRK-Rettungsdienst in Rheinland-Pfalz rüstet auf

*St. Kuhn, St. Theis, Th. Hauser*

## 32 Zertifizierte Kurssysteme: Worin liegt der Nutzen für den Anwender?

*U. Atzbach, B. Gliwitzky*

## 36 Von der Lagerung bis zur Thoraxdrainage: Ein kritischer Überblick

*B. Teßmer*



## 40 Lehren lernen: Lernpsy- chologie für die Praxis

Lernen ist ein lebenslanger Prozess. Aber nur richtiges Lernen und vor allem richtiges Lehren bringt den gewünschten Erfolg. Wenn Rettungsdienstschulen Kurse mit 42 Teilnehmern füllen und diese monatelang theoretisch unterrichtet werden, erinnert dies mehr an den „Nürnberger Trichter“ als an moderne Unterrichtsformen. Unser Übersichtsbeitrag vermittelt die Grundlagen der Lernpsychologie sowie Tipps für Lernende und Lehrende. Deutlich wird, welchen komplexen Mechanismen Lernprozesse unterworfen sind.

*M. Bastigkeit*



## 46 Prüfen Sie Ihr Fachwissen: „Basiswissen Anatomie und Physiologie, Teil 5“

*Th. Semmel*

**47 Zertifizierte Fortbildung – Teil 2: Brandverletzte im Rettungsdienst**

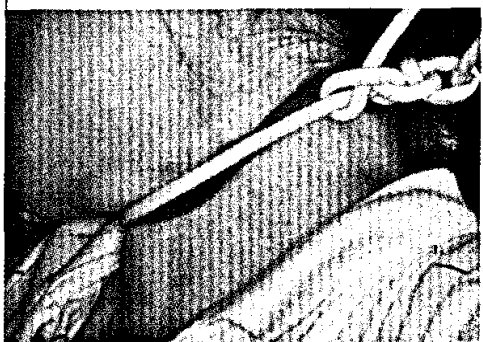
Jeder RD-Mitarbeiter sollte grundlegende Fähigkeiten in der Beurteilung von Brandwunden besitzen, um zwischen Bagatellverletzungen, ausgedehnten Verbrennungen und lebensbedrohlichen Notfallsituationen unterscheiden zu können. Verbrennungs- und Verbrühungsverletzungen stellen ein bedeutsames Problem in unserer Gesellschaft dar.  
*M. Krammel et al.*



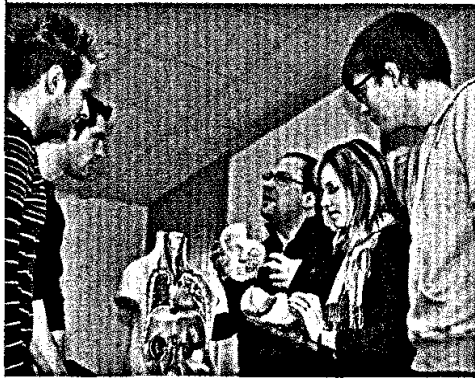
## NOTFALLPRAXIS

**56 Die Kasuistik: Erfolgreiche Reanimation nach Suizidversuch**

An einem Sonntag im Mai 2009 erfolgt die Alarmierung von NEF und RTW durch die Leitstelle des Werra-Meißner-Kreises mit dem Stichwort „Suizid durch Erhängen“ ...  
*S. Schäfer*

**58 Die rechtliche Verantwortung der Rettungsschule für die spätere Arbeit des Rettungsassistenten**

Neben der häufig diskutierten Haftung des Rettungsassistenten für fehlerhaftes Handeln wurde die Frage, ob es daneben auch zu einer Haftung der Rettungsschule kommen kann, bisher außen vor gelassen. Unser juristischer Fachbeitrag untersucht die wichtigsten Punkte einer möglichen Haftung der Ausbildungsstätte.  
*A. Keipke*



## REPORTAGE

**64 Aus Unfällen lernen: Verkehrsunfallforschung an der TU Dresden**

Seit über 10 Jahren werden im Großraum Dresden sowie in Hannover Daten zum Unfallgeschehen gesammelt. Die Datenmenge und die Anzahl der rekonstruierten Unfälle ermöglichen detaillierte Forschungen. Unsere Reportage schildert die Arbeit der Verkehrsunfallforschung an der Technischen Universität Dresden und macht deutlich, welche Auswirkungen dies auch auf die Arbeit des Rettungsdienstes hat.  
*C. Langer*

**69 Notfallmedizin in der Antarktis***H. Scholl***72 Neue Rettungswache in Traunstein***C. Siemers***74 Zukunfts- oder Auslaufmodell? BRK-Fachtagung thematisiert Weiterentwicklung des Ehrenamts***P. Poguntke***76 A+A 2009 in Düsseldorf***Th. Beyer***78 Fortbildung in Zeiten der Traumanetzwerke***Ch. Reimertz, U. Schweigköfler, U. Atzbach***80 Krankentransport contra Krankenfahrt: Wie ist der aktuelle Sachstand?***Th. Weijers***84 Noch nicht alle Hausaufgaben gemacht: Rechnungshof rügt Kostensteigerung bei ILS-Einführung***P. Poguntke***87 Großschadenslagen im Krankenhaus***R.-D. Erbe***94 Kleinanzeigen****96 Impressum, Leserbrief****98 Termine****12 bezahlen, 14 bekommen**

Wie viele gute Gründe benötigt man für ein RETTUNGSDIENST-Abonnement?  
Mehr auf S. 39.

